EINSNULL 10

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

#02 / 2017

STARTSCHUSS

für die neue BI-Lösung von BITMARCK

18 DIE OPTIMALE BETREUUNG VON BITMARCK_21c|ng:
Betrieb, Administration und Fachberatung aus einer Hand

22 „DIGITALISIERUNG NACH INNEN UND AUSSEN"
Ein Blick hinter die Kulissen bei der hkk

24 10 JAHRE bitForecast_Web
Das Finanztool von BITMARCK feiert runden Geburtstag

13

BITMARCK®

casusQuo
Qualität in jedem Fall

„Nicht nur bei großen Fischen.“

casusQuo arbeitet mit Biss.

Die Spezialisten für Krankenhausabrechnungsprüfung
holen für Sie immer was raus.

www.casusQuo.de

EINSNULL

DAS BITMARCK-KUNDENJOURNAL

Andreas Strausfeld
Geschäftsführer

Liebe Freunde von BITMARCK, liebe Leser der einsnull,

„Alles aus einer Hand" ist eine im Dienstleistungskontext gerne verwendete Aussage. Kein Wunder: Besonders, wenn mehrere Produkte eingeführt werden oder komplexe Umstellungsprojekte anstehen, ist es für den Kunden eine spürbare Erleichterung, wenn all diese Dinge von einem Partner gesteuert und umgesetzt werden. Das Ergebnis ist im Idealfall eine praktische Rundumlösung mit Vor- und Nachbetreuung durch den Dienstleister des Vertrauens. Im IT-Markt der GKV ist genau das der Anspruch, den wir bei BITMARCK für unsere Kunden erreichen wollen.

Doch wie sieht „alles aus einer Hand" bei BITMARCK eigentlich aus? Dies beginnt zum Beispiel bei der Einführung der Integrationsplattform, die viele Möglichkeiten zur Individualisierung bietet. Persönlicher Projektleiter inklusive. Und das ist nur der Anfang: Ob anschließend unsere Standard-Workflows die Prozesse beschleunigen sollen oder es „nur" um komfortablen Betrieb, Betreuung und Fachberatung geht – der Kunde bestimmt, wie umfassend „alles aus einer Hand" für ihn sein soll. Mehr dazu lesen Sie in den Artikeln ab Seite 16.

Nach der Theorie kommt bekanntlich die Praxis. Am Beispiel der hkk zeigen wir, wie eine Wachstums-Krankenkasse sich mit Unterstützung von BITMARCK erfolgreich auf den Weg gemacht hat, den Anforderungen der Versicherten in Zeiten der digitalen Transformation proaktiv und mit innovativen Lösungen zu begegnen. Den spannenden Bericht finden Sie auf den Seiten 22–23. Im Zentrum der digitalen hkk-Welt steht übrigens die neue Business-Intelligence-Plattform von BITMARCK. „bitAnalytics" stellen wir Ihnen auf den Seiten 13–15 mit allen Produktvarianten genauer vor.

Um die Digitalisierung in der GKV stärker in Schwung zu bringen, muss auch seitens des Gesetzgebers mehr getan werden. Welche Diskussionen BITMARCK dafür in den vergangenen Wochen und Monaten bei Treffen mit Vertretern aus der Politik angestoßen hat, erfahren Sie ab Seite 8 im zugehörigen Artikel.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der aktuellen Ausgabe der einsnull.

Andreas Strausfeld
Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung

03 **Editorial**

04 **Inhalt**

InfoBITs
05 **News & Aktuelles**

InfoBITs
06 **Aufsichtsrat im Fokus**
Aktuelles aus dem Gremium hier in der einsnull

InfoBITs
08 **BITMARCK im Dialog**
mit der Politik zum Thema E-Health

InfoBITs
10 **Kundenbefragung**
Leichter Anstieg in der zweiten Welle

Titelthema
13 **Startschuss**
für die neue BI-Lösung von BITMARCK

Produkte & Dienstleistungen
16 **Einführung der Integrationsplattform:**
Auf einem guten Weg

Produkte & Dienstleistungen
18 **Die optimale Betreuung von BITMARCK_21c|ng:**
Betrieb, Administration und Fachberatung aus einer Hand

Produkte & Dienstleistungen
21 **Workflows:**
Stabilisierung erfolgreich abgeschlossen

Produkte & Dienstleistungen
22 **„Digitalisierung nach innen und außen"**
Ein Blick hinter die Kulissen bei der hkk

Produkte & Dienstleistungen
24 **10 Jahre bitForecast_Web**
Das Finanztool feiert runden Geburtstag

Produkte & Dienstleistungen
28 **Neue Interessentenverwaltung**
in BITMARCK_21c|ng

Produkte & Dienstleistungen
30 **Allzeit klare Sicht**
ZAD gewährleistet volle Transparenz im Clearing-Prozess

Gastbeitrag
32 **Intelligente Arbeitsteilung**
in der Beleglesung und Fallbearbeitung

Wissenswert/Veranstaltungen
34 **BITMARCK-Campus**
Empfohlene Veranstaltungen und Seminar-Tipp

35 **Impressum**

13

18

NEWS & AKTUELLES

Neuer Geschäftsführer gestartet: Christian Niklaus hat die Arbeit bei der BITMARCK Beratung GmbH aufgenommen

Am 01. Juni hat mit Christian Niklaus der neue Geschäftsführer der BITMARCK Beratung GmbH seine Arbeit aufgenommen. Sein Vorgänger Bernd Peuker beendete zum 31. Mai 2017 planmäßig seine Tätigkeit als Geschäftsführer und führt nun seine Funktionen als Prokurist und Bereichsleiter bei der BITMARCK Holding GmbH fort. Bislang hatte er beide Positionen in Personalunion bekleidet. Christian Niklaus blickt auf langjährige Erfahrung im IT-Sektor zurück und war unter anderem in leitenden Positionen bei der Fujitsu Siemens GmbH sowie beim Kommunikationsanbieter Unify tätig.
„Ich freue mich auf die neue Herausforderung und die Möglichkeit, die strategische Weiterentwicklung der BITMARCK Beratung GmbH intensiv voranzutreiben. Wir werden unsere Kunden bei der Umsetzung ihrer digitalen Strategie partnerschaftlich begleiten und ihre Bedürfnisse konsequent mit zeitgemäßen Services und Produkten unterstützen. Dabei orientieren wir uns an den digitalen Trends im Gesundheitswesen sowie an den Anforderungen, die der GKV-Markt an einen führenden IT-Dienstleister stellt", erläutert Christian Niklaus.

Übrigens: Mehr über Christian Niklaus erfahren Sie im Interview, das in der kommenden Ausgabe der einsnull Print erscheinen wird. ■

Baustellenfest: Ein Blick hinter die Kulissen des neuen Standorts

Anfang November dieses Jahres ist es so weit: Die ersten Umzugskisten finden ihren Weg in den neuen Essener Firmensitz von BITMARCK im EUROPA-CENTER-Neubau. Anfang 2018 werden dann über 700 Mitarbeiter ihren neuen Arbeitsplatz bezogen haben. 13 Monate nach der Grundsteinlegung wurde nun am 28. Juni das Baustellenfest des dritten und letzten Abschnitts gefeiert. Der Einladung auf die Baustelle folgten Vertreter der Politik, Investoren und die neuen Mieter gerne – nicht zuletzt, da sich für viele eine erste Gelegenheit bot, einen Blick in das Innere des Komplexes zu werfen.

Im Rahmen der Festreden sprach Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen von einem „neuen Tor in die Stadt" und betonte die wirtschaftliche und strukturelle Bedeutung für die Stadt Essen. Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung, verriet in seiner Rede, dass er sich viel von der Zusammenführung der Standorte verspricht: „Wir wollen noch stärker zusammenwachsen und Synergie-Effekte nutzen." Kurze Wege, weniger Reisezeiten und schnellere Abstimmungen sind weitere wichtige Vorteile des Umzugs.

Kundentag 2018 am 25./26. April

Das Highlight für die meisten Besucher: Der Aufstieg in das erste Obergeschoss und die Begehung einer tatsächlichen Bürofläche. Während derzeit noch hier und da Kabel aus der Decke ragen, verraten die frisch gestrichenen Wände und der bereits verlegte Teppichboden, dass der Einzug der neuen Mieter nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Und auch eine erste Großveranstaltung steht bereits ins Haus: Am 25. und 26. April 2018 findet der BITMARCK-Kundentag erstmals am neuen Standort statt. ■

AUFSICHTSRAT IM FOKUS

Aktuelles aus dem Gremium hier in der einsnull

BITMARCK-Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht

Im Rahmen der Gesellschafterversammlung der Unternehmensgruppe vom 27. Juni 2017 wurde auch der BITMARCK-Geschäftsbericht 2016 veröffentlicht. Das Dokument berichtet über Highlights des abgelaufenen Jahres und widmet sich besonders den Themen Kundenzufriedenheit und Performance, dem neuen GKV-Standard BITMARCK_21c|ng, der Finanz- und Ertragslage sowie Personalthemen. Bedeutende Ereignisse wie der erste Migrationsschritt bei der DAK-Gesundheit oder die Etablierung einer neuen Business-Intelligence-Lösung lassen wir ebenfalls Revue passieren. Abgerundet wird der Geschäftsbericht traditionell durch die Vorworte der Vorsitzenden des Aufsichtsrats und der BITMARCK-Geschäftsführung.

Jahresabschlussprüfung 2016 der BITMARCK-Gesellschaften

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC hat die Jahresabschlussprüfung 2016 der BITMARCK-Gesellschaften durchgeführt und im Aufsichtsrat über die Prüfergebnisse berichtet. Die Prüfung hat zu keinen Einwänden geführt. Zu den Jahresabschlüssen der Gesellschaften wurden uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Der Jahresabschluss 2016 der BITMARCK Holding GmbH wurde durch den Aufsichtsrat gebilligt und durch Beschluss festgestellt. In diesem Zuge wurde auch der Geschäftsführung der BITMARCK Holding GmbH Entlastung erteilt.

Performance und Breiteneinführung der Integrationsplattform

Die Performance-Situation hat sich durch die bereits getroffenen und noch laufenden Maßnahmen zusehends stabilisiert.
Die Projekt-Planung der BITMARCK Beratung GmbH für die Einführung der Integrationsplattform ist auf einem guten Weg: Alle Standard-Einführungsprojekte verlaufen derzeit nach Plan.

Wechsel im Vorsitz des Aufsichtsrats der BITMARCK Holding GmbH

Der Vorsitz des Aufsichtsrats der BITMARCK Holding GmbH ging am 04. August 2017 turnusmäßig auf Franz-Helmut Gerhards über. Stellvertretende Vorsitzende des Gremiums sind Hans-Jörg Gittler und Frank Hippler. ■

ARGE GSV PLUS

20 JAHRE ARGE GSV PLUS!

GANZ SCHÖN WAS PASSIERT.

15 BETRIEBSKRANKEN-KASSEN GRÜNDEN DIE ARGE GSV PLUS

VON 554 DEUTSCHEN GESETZLICHEN KRANKENKASSEN ZU AKTUELL 113

EINHEITLICHER BEITRAGSSATZ

DIVERSE GESUNDHEITS-REFORMEN

WAHLTARIFE UND BONUSPROGRAMME

ZUSATZBEITRÄGE

GESUNDHEITSFONDS

6 GESUNDHEITS-MINISTER

WWW.ARGEGSVPLUS.DE

BITMARCK im DIALOG mit der Politik zum Thema E-Health

Der Themenkomplex „Digitalisierung im deutschen Gesundheitswesen" stand in den letzten Wochen im Fokus zahlreicher Gespräche von BITMARCK mit Vertreterinnen und Vertretern aus dem politischen Umfeld. Außerdem waren zahlreiche Vorstände auf Seiten der Kostenträger involviert, um die Sicht der Krankenkassen noch besser darzustellen. Es wurde deutlich: Es liegt noch ein gutes Stück Weg vor uns.

Im Plan: Die elektronische Patientenakte soll zum bestimmenden Medium werden

Im Gespräch mit der parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur wurde deutlich, wo bei den Krankenkassen zum Thema E-Health der Schuh drückt. Einigkeit bestand zunächst einmal darin, dass die elektronische Patientenakte sich zu einem der bestimmenden Medien im Gesundheitswesen entwickeln werde. Bei zukünftigen Entwicklungen solle man sich hieran orientieren, so GKV-Vertreter. Es wurde die Forderung an die Politik deutlich, dass künftige gesetzliche Entwicklungen deregulierend wirken sollten. Ebenso wurde die effektivere Nutzung von Sozialdaten für Versorgungsforschung und Gesundheitsversorgung angesprochen. Die Krankenkassenvorstände sprachen sich zudem für eine Überarbeitung des Fernbehandlungsverbots aus. Gerade hierdurch könnte man den Herausforderungen des demografischen Wandels und des Fachkräftemangels begegnen.

Ergänzend zu diesem Termin wurden auch Gespräche geführt mit Dr. Katja Leikert, CDU-Bundestagsabgeordnete und Berichterstatterin ihrer Fraktion zum Thema E-Health im Gesundheitsausschuss sowie mit Maria Klein-Schmeink, gesundheitspolitische Sprecherin der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen.

Die digitale Transformation im deutschen Gesundheitswesen stand im Fokus des Dialogs, den Vertreter von BITMARCK kürzlich mit der parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär beim Bundesminister für Verkehr und digitale Infrastruktur führten. Im Vorfeld des Gesprächs gab es zudem einen Austausch zwischen zahlreichen GKV-Vorständen und der BITMARCK-Geschäftsführung.

Hierbei wurde deutlich, dass die Politik die Mehrwerte der Digitalisierung durchaus auf dem Radar hat und weitere politische und gesetzgeberische Maßnahmen als erforderlich ansieht, um diese für die Versicherten in Deutschland realisieren zu können.

Im Fokus: der schnelle Abbau von bürokratischen Hemmnissen

Diese Ansicht wurde auch im Bundesgesundheitsministerium durch Oliver Schenk, für den Bereich E-Health verantwortlicher Abteilungsleiter, bestätigt. Auch hier verwies BITMARCK im Dialog konsequent auf die vielen Vorteile der Digitalisierung für die Versicherten: „Der schnelle Abbau von bürokratischen Hemmnissen, die den möglichen Mehrwerten im Wege stehen, ist ein hohes Gebot, das die Politik beachten muss", erklärt Andreas Strausfeld, Vorsitzender der BITMARCK-Geschäftsführung.

Letztlich zeigten die geführten Gespräche, dass bei fast allen Beteiligten die gleiche Ansicht vorliegt – nämlich dass die Digitalisierungsvorteile für das Gesundheitswesen auf der Hand liegen. Gerade die politischen Akteure wünschen sich daher den weiteren informativen Austausch mit BITMARCK zu diesem Themenbereich. Schaut man sich die vorliegenden Wahlprogramme der einzelnen Parteien für die Bundestagswahl 2017 an, so wird auch hier der Stellenwert von E-Health-Entwicklungen deutlich. Gründe genug für BITMARCK, hier am Ball zu bleiben und die Diskussionen mit vielen Beteiligten konstruktiv zu begleiten. ■

Die notwendigen Weichenstellungen endlich vornehmen

Die Vorteile und die Mehrwerte der digitalen Transformation liegen für alle Beteiligten auf der Hand – das reicht aus BITMARCK-Sicht nicht aus! Entscheidend ist nun, dass unverzüglich damit begonnen wird, die notwendigen Weichenstellungen endlich vorzunehmen.

Das Beispiel der elektronischen Gesundheitskarte hat gezeigt, dass Jahre vergehen können, bis erste messbare Funktionalitäten auf die Bahn gebracht werden. Bis dahin sind Kosten von mehr als einer Milliarde Euro entstanden – ein ähnliches Fiasko darf bei den anstehenden wichtigen Weichenstellungen für die eHealth-Entwicklungen nicht auftreten, wenn man am Puls der Zeit agieren möchte.

André Lewing, wohnhaft in Berlin und langjähriger Mitarbeiter einer Bundestagsabgeordneten, ist der gesundheitspolitische Experte bei BITMARCK.

KUNDENBEFRAGUNG

Leichter Anstieg in der zweiten Welle

Soeben eingetroffen – das Ergebnis der zweiten Welle der Kundenbefragung 2017. Mit derzeit 66 Indexpunkten hat sich BITMARCK um zwei Punkte gegenüber der vorherigen Befragung verbessert. Erfreulich: Bei der Zufriedenheit mit unseren Mitarbeitern wurde mit einem Durchschnittswert von 79 ein neues Maximum erreicht. Sie schätzen besonders die Freundlichkeit, Einsatzbereitschaft und fachliche Kompetenz der BITMARCKer.

Weitere Werte, die deutlich über dem Durchschnitt liegen, erreichten wir vor allem in Themenfeldern des Bereichs Produkte und Leistungen: Datenaustausch/Clearing, Elektronische Gesundheitskarte (eGK), Datennetze, Fachberatung/Betreuung und Hosting (Rechnerbetrieb).

Nach wie vor Luft nach oben haben wir hingegen bei der Termineinhaltung. Zwar konnten wir uns auch hier um einen Indexpunkt verbessern, haben aber noch längst nicht das Niveau erreicht, das wir uns und unsere Kunden sich wünschen. Wie bei der letzten Befragung sehen Sie besonders bei den Themen „Problemlösung" und „Geschwindigkeit" noch deutliches Verbesserungspotenzial.

Eingeleitete Maßnahmen führen Schritt für Schritt zu besseren Ergebnissen

Natürlich lassen sich diese Ergebnisse nicht von heute auf morgen komplett zum Positiven drehen. Es zeigt sich aber auch, dass eingeleitete Maßnahmen Schritt für Schritt zum Erfolg und damit zu mehr Kundenzufriedenheit führen. Als stellvertretendes Beispiel sei hier die Bewertung der Qualität unserer Software genannt, die nach Einleitung von Maßnahmen zur Performance-Verbesserung konstant gestiegen ist. Beachtlich auch die Entwicklung der Fachberatung – die von den Münchner Kollegen vorgenommenen Änderungen im Sinne der Kunden wurden von Ihnen honoriert und gleich um drei Indexpunkte besser bewertet.

Für Ihre Bereitschaft zur weiteren Mitwirkung bedanken wir uns erneut sehr herzlich und stehen Ihnen bei Rückfragen gerne zur Verfügung. ■

Kontakt

Hans-Ulrich Wienold
Abteilungsleiter
Vertriebssteuerung
Tel. +49 201 89069-171
hans-ulrich.wienold@bitmarck.de

Die Kundenbefragung bei BITMARCK

- Seit dem zweiten Halbjahr 2015 befragen wir mit einem neuen Konzept quartalsweise 100 bis 150 zufällig ausgesuchte Kunden.
- Befragt werden Vorstände, IT-Leiter und weitere Führungskräfte sowie Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der operativen Ebene.
- Jeder Teilnehmer wird dabei nur einmal jährlich kontaktiert.
- Die Befragung erfolgt durch ein unabhängiges Marktforschungsinstitut in Form eines Telefoninterviews und nimmt rund 15 Minuten Zeit in Anspruch.

KENNEN SIE IHR RISIKO?

Mit der Software für das Risikomanagement von Wilken und dem Beratungsangebot der ACONSITE Risiken und Chancen erkennen ... Handeln Sie!

www.wilken.de
www.aconsite.de

Wilken Software Group

ACONSITE® AG
Dr. Amshoff Consulting & Informationstechnologien
Werte steigern.

KONTROLLE IST GUT, GP*PLUS* IST BESSER:

Genehmigungsprüfung – intelligent und effizient

Prüfen Sie Ihre Verordnungen für Hilfsmittel, Häusliche Krankenpflege und Fahrkosten in Zukunft auf Herz und Nieren. Unsere intelligente, workflow-gesteuerte Genehmigungsprüfsoftware **GP*Plus*** unterstützt Sie dabei. Die umfangreiche Stammdatenbank, das Herz des neuen Software-Tools, garantiert optimale Prüfergebnisse bei maximaler Effizienz. Auch in Ihrer Krankenkasse. Fragen Sie unser Expertenteam: GPPlus@arz-emmendingen.de

VERTRAGS-CONTROLLING

40.000 VERTRÄGE

EFFIZIENT

ARZTSTAMM

KUNDENINDIVIDUELL

PRÄQUALI-FIZIERUNGS-DATEN

ICD-DIAGNOSESCHLÜSSEL

VERSICHERTENBESTAND

ROUTENPLANER

INDIVIDUELLE BENUTZER-VERWALTUNG

KASSENSTAMM

LEISTUNGSERBRINGERSTAMM

POSITIONSNUMMERNVERZEICHNISSE

3.000.000 PREISE

GENEHMIGUNGSPRÜFUNG

Im Einsatz bei IKK classic – Unser Handwerk. Ihre Gesundheit. · DAK Gesundheit – Ein Leben lang. · BKK Pfalz

Abrechnungszentrum Emmendingen

innovativ denken - dynamisch handeln

www.abrechnungszentrum-emmendingen.de

STARTSCHUSS
für die neue BI-Lösung von BITMARCK

Der Startschuss ist sozusagen gefallen. Mit den Roadshows im Mai hat BITMARCK insgesamt 80 Mitarbeitern von über 50 Krankenkassen die neue Business-Intelligence(BI)-Welt vorgestellt: Werkzeuge und Möglichkeiten, Produktvarianten sowie die Details zum Rollout. Mit bitAnalytics erhalten Kunden von BITMARCK eine ganz auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung.

Die Vorteile von bitAnalytics

Dank des differenzierten und kundenindividuell gestaltbaren modularen Produktaufbaus erhalten Krankenkassen nur die Features, die sie wirklich benötigen. Wobei eine Erweiterung um Features und Fachlösungen grundsätzlich jederzeit möglich ist. So kann je nach Produktvariante das Datawarehouse (DWH) um eigene Objekte erweitert werden. Abfragen, Views und Berichte sowie die Anbindung von nahezu beliebigen Umsystemen sind ebenso machbar.

Das transparente Datenmodell und die einfache Bedienbarkeit überzeugten die Fachanwender nicht nur in den Roadshows, auch die ersten Schulungen bestätigen diesen Eindruck. bitAnalytics ist auch ohne SQL-Kenntnisse einfach nutzbar, und die ca. 700 Sichten und Tabellen sowie die umfangreichen Berichtspakete auf Basis von Microsoft liefern bereits Antworten auf viele fachliche Fragestellungen. Die stabile und performante Technologie beim Ausführen von Abfragen und Berichten sorgt für eine schnelle Beantwortung fachlicher Fragestellungen. Die weitreichende Stabilität der Berichte bei neuen Releases entlastet zeitlich nicht nur die IT, sondern kann deutlich mehr Freiraum für Datenanalysen schaffen. Dadurch ergibt sich ein wesentlich geringerer Aufwand bei der Datenlogistik, da alle Daten in einem gemeinsamen Core-Warehouse auf einer einheitlichen Datenbasis vorliegen. Damit gehören „Schatten-DWH" und die Anmeldung auf mehreren Systemen mit unvollständigen oder unterschiedlichen Datenständen der Vergangenheit an. ●●•

Die Produkt- und Angebotsvarianten von bitAnalytics

Krankenkassen profitieren vom kompletten Funktionsumfang in der **Vollversion** und erreichen damit eine lückenlose Kontrolle über alle Komponenten und Prozesse ihres BI-Systems. Auf diese Weise bieten sich umfassende Möglichkeiten für Individualisierungen und eigene Lösungen im Datawarehouse. Sie können ferner selbstständig eigene Datenobjekte anlegen – beispielsweise, um Daten in einer für spezifische Anforderungen benötigten Form bereitzustellen, Umsysteme anzubinden (etwa externe Abrechnungssysteme für Leistungsdaten) oder Eigenentwicklungen durchzuführen.

In der Vollversion erhalten Krankenkassen einen lizenzierten vollständigen Frontend- und Backend-Zugang für eine unbeschränkte Nutzerzahl. Sie haben damit die Möglichkeit, im Core-Layer die Aufbereitung und Entkopplung der Daten von den technischen Quellstrukturen zu steuern und diesen in der Architektur als zentralen Ansprechpunkt („Single Point of Truth") für alle der Datenanforderung dienenden Layer zu ergänzen. Im User-Layer können außerdem anforderungsbezogene Aufbereitungen der Daten für interne Fachanwender bereitgestellt werden.

Selbstverständlich umfasst die Vollversion eine performante Datenversorgung aus den Quellsystemen mit dem Replikationswerkzeug Attunity und die Bereitstellung von Leistungsdaten inklusive aus dem zentralen Datawarehouse. Schließlich gehören umfangreiche BITMARCK-Berichtspakete auf Basis von Microsoft ebenso zum Leistungsumfang. Diese Berichte stellen unter anderem die Funktionen des GKV-Standards sowie Prüfberichte für Kunden des BITMARCK-Rechenzentrums München bereit. Ein weiterer wesentlicher Bestandteil der Leistungspalette der Vollversion ist der umfassende Support durch BITMARCK.

Die **Light-Version** ist ideal für kleinere Krankenkassen und setzt auf ausgewählte Features. Sie nutzen dabei die gleiche technische Architektur und Datenlogistik wie bei der Vollversion und haben zum Beispiel den Visualizer aus der User-Suite zum Anzeigen von Abfragen und Daten-Sichten. Die Nutzerzahl ist begrenzt auf einen User im Standard. Ein Backend-Zugriff sowie eine selbstständige Erweiterung des Core-DWH um eigene Objekte ist nicht möglich, kann aber beim Rechenzentrum beauftragt werden. Optional können weitere Nutzer, der SQL-Designer als grafische Oberfläche und der Microsoft Report Builder lizenziert werden, um damit Ad-hoc-Abfragen und Berichte zu entwickeln.

Selbstverständlich gehören auch bei dieser Produktversion die Berichte des GKV-Standards sowie die Prüfberichte für Kunden der BITMARCK Beratung GmbH zum Leistungsumfang – wie auch ein umfassender Support bei der Anwendung.

BI as a Service ist das optimale Dienstleistungsangebot für kleine Krankenkassen. Hier übernimmt BITMARCK das „Doing" und sorgt für die Bereitstellung von Berichten und Auswertungen nach den Wünschen des Kunden, zum Beispiel aus: BITMARCK Microsoft-Berichten des GKV-Standards und den Prüfberichten für Kunden der BITMARCK Beratung und Microsoft-basierte Berichte speziell für kleine Krankenkassen. Der Support für die Bereitstellung und Nutzung der Berichte ist inbegriffen.

Die Roadshows: Aus Theorie wird Praxis

Wann geht es los? Was passiert mit unseren alten Berichten? Wie läuft der Rollout ab? Bereits im Vorfeld hatten zahlreiche Teilnehmer der Roadshows in Essen, Hamburg und Stuttgart die Gelegenheit genutzt und online Fragen gestellt. Darauf aufbauend, konnten die Fachexperten von BITMARCK vor Ort passgenaue Antworten geben. Sie demonstrierten im Rahmen von Live-Präsentationen, welche Auswertungs- und Darstellungsmöglichkeiten bestehen und wie Krankenkassen diese nach Bedarf und Anforderungen nutzen können.

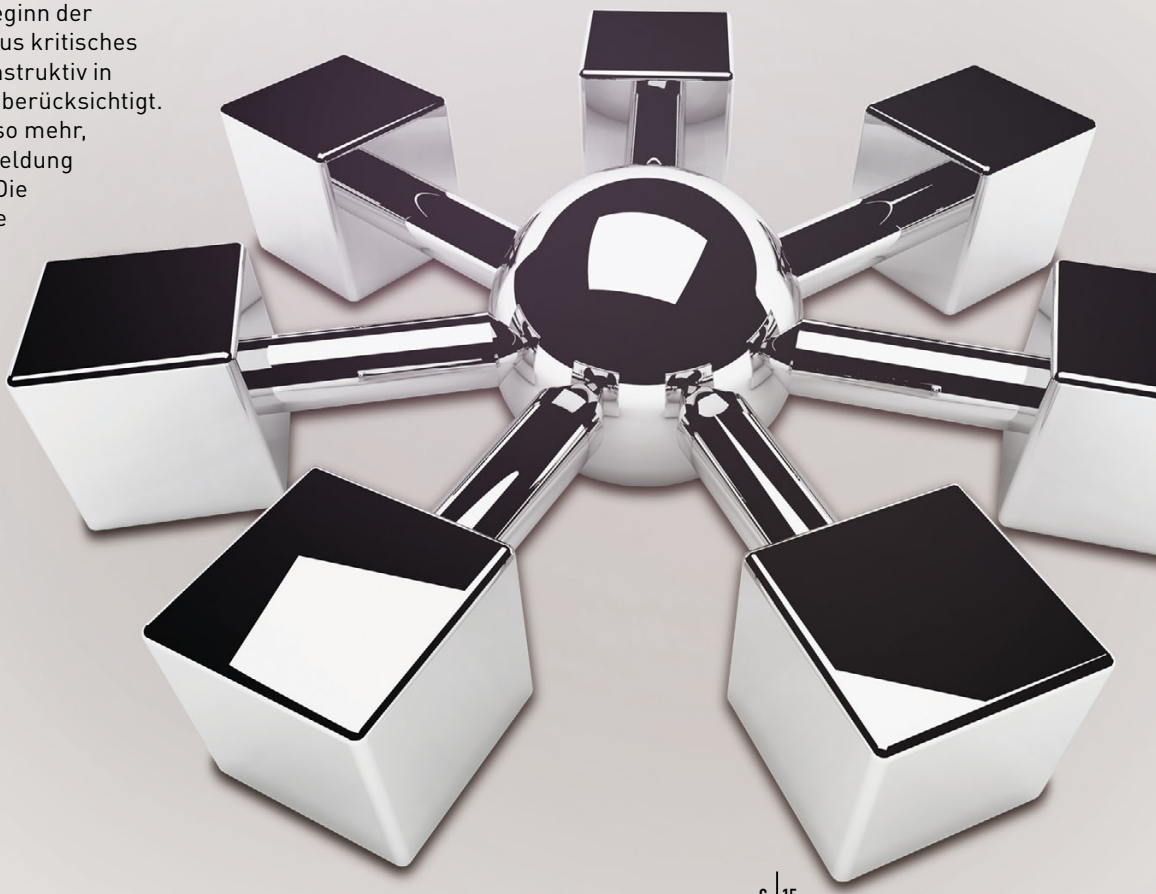
„Der Umstieg auf bitAnalytics ist sicherlich kein Selbstläufer, die bisherigen Kundenprojekte haben aber klar gezeigt, dass es sich lohnt", lautet das Fazit von René Wilms, Bereichsleiter BI bei BITMARCK, der sich zugleich beeindruckt zeigte, in welcher Art und Weise die neue Lösung inhaltlich diskutiert wurde: „In den Roadshows ist deutlich spürbar gewesen, wie sich unsere Kunden mit den neuen Möglichkeiten von bitAnalytics auseinandersetzen. Klar ist: Die Mehrwerte rücken verstärkt in den Fokus der Gespräche." Michael Heutmann, Geschäftsführer der BITMARCK Service GmbH, sieht den Kurs von BITMARCK bestätigt: „Wir haben zu Beginn der BI-Neuausrichtung durchaus kritisches Feedback erhalten und konstruktiv in unseren Lösungsansätzen berücksichtigt. Insofern freut es mich umso mehr, dass eine konkrete Rückmeldung aus den Roadshows war: ‚Die BITMARCK hat endlich ihre Hausaufgaben gemacht'."

bitAnalytics beim Kundenforum@BITMARCK am 26. September kennenlernen

Im Kundenportal meinBITMARCK sind nach Login und Freischaltung alle Präsentationen der Roadshows abrufbar. Eine FAQ-Liste beantwortet zudem zahlreiche Fragen zum Rollout, der Umstellung der Cognos-Berichte und den Angebots- und Produktvarianten. Ebenso stehen Informationen zur zukünftigen Rolle des zentralen DWH zur Verfügung. Wer bitAnalytics näher kennenlernen möchte, dem bietet sich auf dem Kundenforum am 26. September in Essen die ideale Gelegenheit dazu. Details zum Programm und zur Anmeldung direkt unter BITMARCK Campus und in unserem Programmflyer, den Sie im News-Bereich auf unserer Webseite **www.bitmarck.de** finden. ■

Kontakt

René Wilms
Bereichsleiter
Business Intelligence
Tel. +49 201 102281-273
rene.wilms@bitmarck.de



Einführung der Integrationsplattform: AUF EINEM GUTEN WEG

Im Bericht aus dem Aufsichtsrat der BITMARCK Holding GmbH (auf Seite 6 in dieser einsnull) konnten Sie bereits lesen: Bei der Umsetzung der Standard-Einführungsprojekte der Integrationsplattform (21c|ng) sind wir auf einem guten Weg – auch die zu Anfang nicht zufriedenstellende Performance-Situation hat sich durch die bereits getroffenen und noch laufenden Maßnahmen zusehends zur Kundenzufriedenheit stabilisiert. Bei insgesamt 37 Krankenkassen wurde die Integrationsplattform bereits erfolgreich umgestellt oder befindet sich in der konkreten Projektplanung.

Performance-Verbesserungen bilden die Grundlage

Ursächlich für diese positive Entwicklung sind sicherlich die angesprochenen Maßnahmen zur Performance-Verbesserung, die in enger Abstimmung mit unseren Kunden auf- und umgesetzt wurden. „Nachdem die Arbeiten zur Stabilisierung der Enduser-Performance in diesem Jahr nochmals intensiviert worden sind, konnten im weiteren Verlauf Performance-Steigerungen von über 40 Prozent in der Breite der Kundenlandschaft erzielt werden. Grundlage dieser Ergebnisse war die vorherige konsequente Bündelung des gesamten Know-hows zur Integrationsplattform innerhalb der Unternehmensgruppe“, erläutert Benjamin Mertens, Senior-Enterprise-Architekt bei BITMARCK.

Auch bei den Einführungsprojekten stehen ganz klar die individuellen Bedürfnisse der Kunden im Mittelpunkt. Ob kleine oder große Krankenkassen – das BITMARCK-Rechenzentrum am Standort München ist kapazitativ in der Lage, jeden Kunden auf die Integrationsplattform umzusetzen. Krankenkassen erhalten dabei einen eigenen Projektleiter, der das Multi-Projektmanagement zwischen Kunde und BITMARCK koordiniert und vom Kick-off bis zum GoLive und natürlich auch danach jederzeit zur Seite steht.

Drei Vor-Ort-Termine genügen zur Abstimmung

Besonders kleinere Krankenkassen können die Integrationsplattform innerhalb kürzester Zeit komfortabel einführen – hier reichen in der Regel drei Vor-Ort-Termine, um alle wesentlichen Abstimmungen vorzunehmen und auch die Webinar-Schulungen zu besprechen. „Der große Vorteil eines Einführungsprojektes der Integrationsplattform ist dessen Flexibilität. So können wir beispielweise zunächst nur die Geschäftsstellen oder einen bestimmten Fachbereich umstellen. Die aus den ersten Umstellungsprojekten gesammelten Erfahrungen haben gezeigt, dass jeder Kunde eine individuelle Herangehensweise an das Thema hat. Viele Kunden haben zum Beispiel mit der Kundenberatung begonnen: Die 360-Grad-Sicht bringt in der direkten Beratung von Versicherten eine optimale Gesamtschau auf den Versicherten", so Stefan Scholten, Referent strategisches Produktmanagement.

Nach der Integrationsplattform ist vor den Workflows

Nach der Einführung der Integrationsplattform bietet es sich für Krankenkassen an, weiter auf die Vorteile von Prozessautomatisierung zu setzen und einen Blick auf die Standard-Workflows von BITMARCK zu werfen. Auch bei diesen wurden in Zusammenarbeit mit Patenkassen die Stabilisierungsmaßnahmen erfolgreich abgeschlossen – mehr zum Thema Workflows und dem Weg in eine zukunftssichere Sachbearbeitung finden Sie im Artikel auf Seite 21.

Sind Sie Kunde des BITMARCK-Rechenzentrums München und haben noch keinen Einführungstermin? Dann sprechen Sie bitte Ihren Kundenmanager an. Wir besprechen mit Ihnen alle weiteren Schritte. ■

Kontakt

Stefan Scholten
Referent Strategisches Produktmanagement
Tel. +49 201 89069-023
stefan.scholten@bitmarck.de

ANZEIGE

Die optimale Betreuung von BITMARCK_21c|ng: Betrieb, Administration und Fachberatung AUS EINER HAND

Im Januar 2017 begann die flächendeckende Implementierung des neuen GKV-Standards BITMARCK_21c|ng – wir berichteten bereits in den vergangenen beiden Ausgaben der einsnull darüber, welche Vorteile der neue Standard für Krankenkassen bietet. Weitere Synergieeffekte ergeben sich, wenn Betrieb, Administration und Fachberatung von einem BITMARCK-Rechenzentrum übernommen werden: Im Zentrum stehen der 21c_kern mit allen Fachverfahren und die Integrationsplattform als fester Bestandteil der Dienstleistungsvereinbarung sowie optional 21c_crm und 21c_forderungsmanagement.

Modern, performant, umweltbewusst – die Infrastruktur des BITMARCK-Rechenzentrums

Unsere Leistung beginnt schon bei der Bereitstellung einer modernen Infrastruktur.
Zwei Standorte mit Netzersatzanlagen, eine moderne USV-Anlage sowie streng zugangsgeschützte Rechnerräume, deren Racks luft- bzw. wassergekühlt werden, gehören bei uns zum Standard. Die Wasserkühlung am Hauptstandort erfolgt mittels zwei extra angelegten, redundant konzipierten Grundwasserbrunnen – das ist umweltfreundlich und kostensparend, da die Ausgaben für Strom signifikant verringert werden. Die Datensicherungskonzepte sind natürlich auf dem neusten Stand der Technik, ein performanter Storage gewährleistet Flexibilität bei notwendigem Speicherwachstum. Zahlreiche weitere Komponenten runden die hochwertige Infrastruktur ab.

Beim Betrieb der Applikation profitieren Kunden von einem Datenbankmanagement, das auch individuelle Anforderungen berücksichtigt: Von der Planung, Dimensionierung und Einrichtung über Upgrades bis hin zur Überwachung und Entstörung. Das Release-Management wird für jede Krankenkasse ebenso individuell gestaltet und durch eigens dafür bereitgestellte Release-Manager abgestimmt. Diese Experten sind natürlich mit den komplexen Zusammenhängen von Umsystemen vertraut.

Einzigartiges Fachwissen bei der Einführung der Integrationsplattform

Am Markt einzigartig ist auch die umfangreiche fachliche Betreuung nach der Einführung der Integrationsplattform (21c|ng), mit der inzwischen bereits 13 Kunden des BITMARCK-Rechenzentrums erfolgreich arbeiten. Eine fachliche Übergabe an die Supportstrukturen (zum Beispiel Fachberatung oder Applikationsbetreuung) nach Abschluss des Einführungsprojektes ist nicht notwendig, denn sie verläuft nahtlos. Meist stehen sogar die gleichen Spezialisten wie beim Einführungsprojekt für die Beratung bei der Nutzung der Workflows zur Verfügung. Der Vorteil: Sie kennen die Krankenkasse und ihre Spezifika genau, was wiederum die Qualität der Betreuung erhöht und Zeit spart. Übrigens: Individuelle Reports über Ticketaufkommen, Ticketstatus, offene Vorgänge, Einhaltung interner Bearbeitungsstandards und vertraglich vereinbarter Service Level Agreements (SLAs) schaffen für Kunden die notwendige Transparenz in der Zusammenarbeit mit BITMARCK. Gleiches gilt auch für Rückmeldungen zu Supportzufriedenheit und Lösungsquote des BITMARCK Fach- und IT-Service.

BITMARCK Fachberatung – individuell und mit persönlicher Betreuung

Die fachlichen Belange einer Krankenkasse, deren Organisation und Prozesse sind sehr verschieden. Die Kenntnis dieser Besonderheiten ist für eine optimale Betreuung durch den BITMARCK Fachservice von großer Bedeutung. Um abseits der typischen Supportprozesse in Kontakt zu bleiben, steht jedem Kunden ein persönlicher Servicemanager zur Verfügung. Er organisiert federführend alle übergreifenden Themen zwischen Krankenkasse und dem Fachservice, kümmert sich um die individuellen Reports und erkennt somit frühzeitig mögliches Optimierungspotenzial. Darüber hinaus überwacht er die Einhaltung von SLAs, berät „seine" Krankenkasse aktiv zum Schulungsbedarf, stellt die Schnittstelle zu den Fachverfahren dar und führt regelmäßig Service Review Meetings durch. Doch damit nicht genug: Jede Krankenkasse erhält vier persönliche Service-Ansprechpartner, die Fachspezialisten auf ihrem Gebiet sind (LEI, MEL/BEI, ZVK/Wilken, ORG). Diese stehen bei Beratungsbedarf zur Verfügung und helfen zudem bei Fragen zu bestehenden Tickets. ●●•

Kostenfreie Online-Freigabeseminare für Kunden des Rechenzentrums München

Sofern es die Krankenkasse wünscht, übernimmt die BITMARCK die kostenfreie Lizenzüberwachung innerhalb der Anwendung BITMARCK_21c|ng. Monatlich wird geprüft, ob eine Lizenz in den nächsten drei Monaten ausläuft. Ist dies der Fall, wird automatisch der Kundenmanager informiert, um mit der Krankenkasse in Kontakt zu treten. Die Aktualisierung von Infrastrukturdaten und deren Verarbeitung in 21c_kern sind ebenfalls fester Bestandteil unserer Dienstleistung. Über Batches erfolgt die Einspielung der Daten, mögliche fachliche und technische Fehler werden bei diesem Prozess umgehend bereinigt.

Korrekturskripte, deren Einsatz wegen der Datenhoheit bei der jeweiligen Krankenkasse liegt, können auf Wunsch ebenfalls vom Rechenzentrum eingespielt werden. Der BITMARCK-Fachservice bietet zudem für jedes Haupt-Release von BITMARCK_21c|ng fachbezogene und kostenfreie Online-Freigabeseminare für seine Kunden an – oft sogar mehrere pro Fachverfahren, um die Spezialisierungen bei den Krankenkassen zu berücksichtigen. Die dafür erstellten Unterlagen werden im BITMARCK-Kundenportal im Bereich „moreBITMARCK" zur Verfügung gestellt. Unter dieser Rubrik gibt es für Kunden des BITMARCK-Fachservice zudem kontinuierlich aktuelle Hinweise zum Umgang mit der Software in den jeweiligen Fachverfahren. Ebenso bereiten wir dort Tipps und Tricks auf, die den Mitarbeitern von Krankenkassen einen Wissensvorsprung sichern und gezielt abonniert werden können.

Weitere Extras: noch mehr Effizienz bei der Ticketeröffnung und sofortiger Überblick über alle Datenfreigabeerklärungen im ITSM-Selfservice

Neben den bekannten Supportwegen wie dem Service Desk steht auch der webbasierte ITSM-Selfservice zur Verfügung. Besonderes Augenmerk hat BITMARCK hier auf ein standardisiertes Anforderungs- und Störungsmanagement für BITMARCK_21c|ng gelegt. Denn eine hohe Qualität der initialen Meldung ist ein wichtiger Erfolgsfaktor im Gesamtprozess. Dafür stehen im Selfservice formulargestützte und selbsterklärende Templates zur Verfügung, die Kunden intuitiv führen und bei der Formulierung der Anforderung unterstützen. Die Templates umfassen auch Dropdown-Menüs, die teilweise sogar um individuelle Parameter angereichert werden können (z. B. betroffene Umgebung, betroffenes Zusatzprodukt). So wird die Anforderung nicht nur vereinfacht, sondern auch bestmöglich präzisiert.

Datenfreigabeerklärungen zu verwalten, ist für eine Krankenkasse immens wichtig, kann jedoch oft mühselig und unübersichtlich sein – auch hier bietet das BITMARCK-Rechenzentrum künftig im Rahmen der Betreuung eine Lösung an. Über den ITSM-Selfservice kann sich der Datenschutzbeauftragte einer Krankenkasse einen praktischen Überblick zu allen Datenfreigabeerklärungen verschaffen und diese bei Bedarf umgehend widerrufen oder bestätigen.

Dies sind nur einige der Vorzüge, die Kunden in Anspruch nehmen können, wenn sie Betrieb, Administration und Fachberatung aus einer Hand von BITMARCK erhalten. Gerne erläutern wir Ihnen weitere Vorteile in einem persönlichen Gespräch – wir freuen uns auf Sie. ■

Kontakt

Jörg Czeczine
Bereichsleiter
Business-Service
Tel. +49 89 62737-329
joerg.czeczine@bitmarck.de

WORKFLOWS: STABILISIERUNG ERFOLGREICH ABGESCHLOSSEN

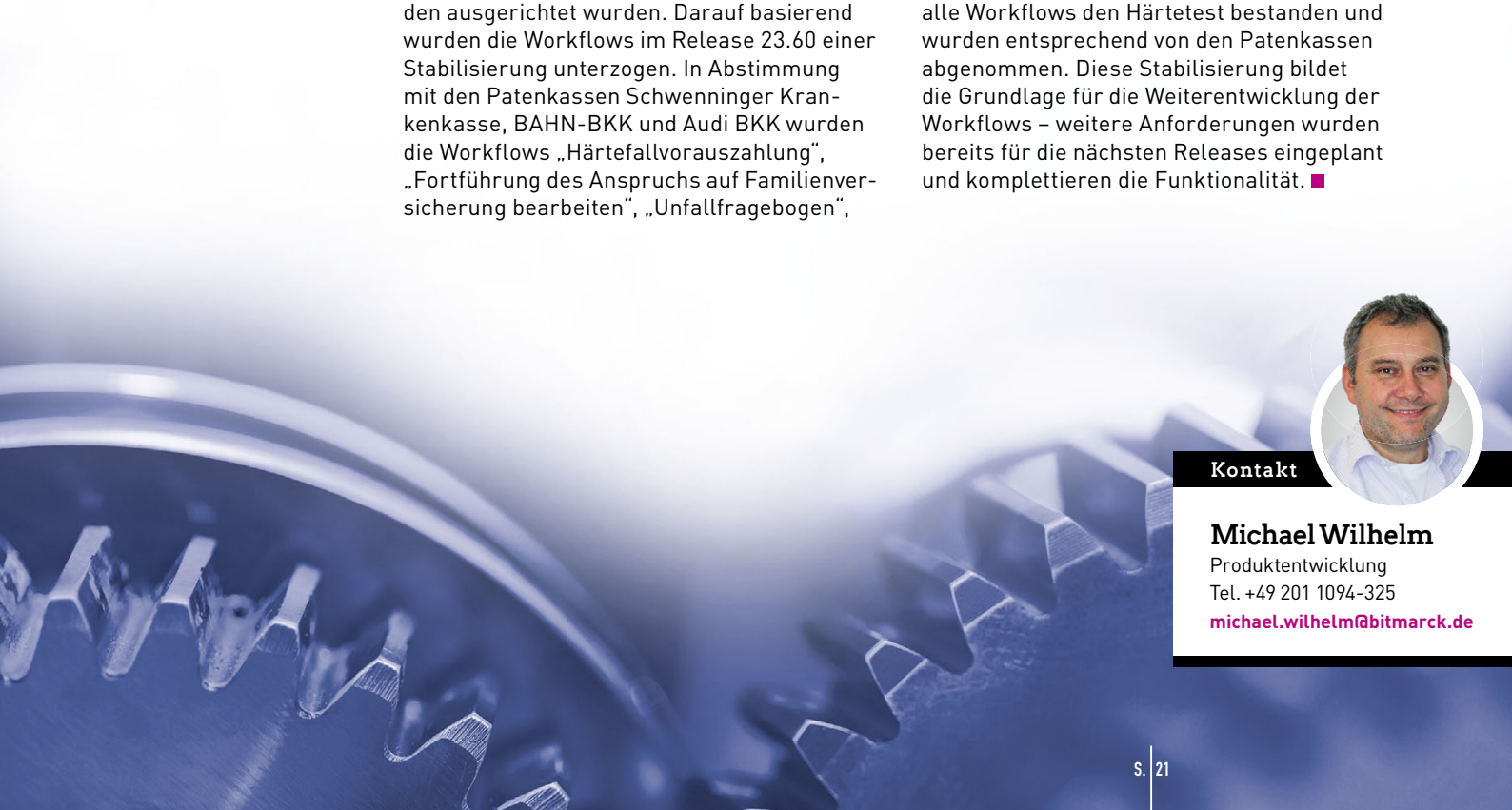
Diese Aussage wird Sie nicht überraschen: In vielen Unternehmen gehören IT-gestützte Prozesse zum Standard. Die Vorteile der automatisierten Bearbeitung von Vorgängen liegen auf der Hand. Hier macht natürlich auch die gesetzliche Krankenversicherung keine Ausnahme – es fallen zahlreiche Routineaufgaben an, deren Bearbeitung durch technologische Unterstützung übernommen und fehlerfrei abgearbeitet werden kann. Diese Dunkelverarbeitung von Prozessen ist effizienter, genauer und schneller.

Als Beispiel wäre hier die Leistungssachbearbeitung der Krankenkassen zu nennen, die viele personelle Ressourcen bindet. Prozessautomatisierung mit dem Einsatz von Workflows bietet den Krankenkassen ein enormes Einsparpotenzial. Und letztlich profitieren neben den Krankenkassen auch die Versicherten. Ihre Anfragen werden schneller bearbeitet, und der geringere Verwaltungskostenaufwand hält die Beiträge stabil.

Im letzten Jahr bereits wurden seitens BITMARCK verschiedene Workflows entwickelt, die eng an den Anforderungen unserer Kunden ausgerichtet wurden. Darauf basierend wurden die Workflows im Release 23.60 einer Stabilisierung unterzogen. In Abstimmung mit den Patenkassen Schwenninger Krankenkasse, BAHN-BKK und Audi BKK wurden die Workflows „Härtefallvorauszahlung", „Fortführung des Anspruchs auf Familienversicherung bearbeiten", „Unfallfragebogen", „Einkommensprüfung", „Mutterschaftsgeld" und „Krankengeld bei Erkrankung eines Kindes (KiKG)" auf Herz und Nieren geprüft. Ziel dieser Stabilisierung war es, alle Anforderungen so umzusetzen, dass einer flächendeckenden Nutzung nichts mehr im Weg steht.

Alle Workflows wurden von den Patenkassen abgenommen

Das für März 2017 ausgegebene Ziel wurde wie geplant erreicht: Nach ausführlichen Tests mit und bei unseren Kunden haben alle Workflows den Härtetest bestanden und wurden entsprechend von den Patenkassen abgenommen. Diese Stabilisierung bildet die Grundlage für die Weiterentwicklung der Workflows – weitere Anforderungen wurden bereits für die nächsten Releases eingeplant und komplettieren die Funktionalität. ■



Kontakt

Michael Wilhelm
Produktentwicklung
Tel. +49 201 1094-325
michael.wilhelm@bitmarck.de

DIGITALISIERUNG NACH INNEN & AUSSEN

Ein Blick hinter die Kulissen bei der hkk

Michael Lempe,
Vorstand der hkk

Die hkk zählt mit derzeit über 550.000 Versicherten, 27 Geschäftsstellen und 2.000 Servicepunkten zu den großen gesetzlichen Krankenkassen. Dem vorausgegangen ist ein massives Wachstum in den vergangenen Jahren – sowohl in Bezug auf Kunden als auch auf Mitarbeiter. Allein 2016 gab es ein Rekord-Versichertenwachstum von 22,2 Prozent. Diese auf der einen Seite natürlich sehr positive Entwicklung birgt auch eine große Herausforderung: Historisch gewachsene Abläufe und Eigenlösungen können den gestiegenen Anforderungen der Krankenkasse an moderne IT-Lösungen nicht mehr standhalten und müssen entsprechend ausgetauscht werden. Um hier für die Zukunft und mögliches weiteres Wachstum gut aufgestellt zu sein, setzt die hkk unter anderem auf die neue BI-Lösung (Business-Intelligence) sowie die Integrationsplattform von BITMARCK.

Das Datawarehouse als wesentlicher Baustein der Digitalisierung

„Die besondere Herausforderung war, aus unseren vielen Eigenlösungen einen zentralen Ansatz zu generieren. Mit BITMARCK als IT-Dienstleister hatten wir den passenden Partner dafür quasi von Beginn an vor der Haustür. Deshalb haben wir sehr genau hingeschaut, als das neue Datawarehouse (DWH) vorgestellt wurde", so Michael Lempe, Vorstand der hkk. Mit dem zentralen DWH von BITMARCK eröffnen sich für die hkk völlig neue Möglichkeiten. Beispiele aus der Praxis schildert Sascha Rosewig, CDO IT & Infrastrukturmanagement: „Früher war es so: Wir haben über Cognos einen Bericht bekommen und mussten diesen von einem anderen Tool auswerten lassen, was natürlich recht umständlich war. Oder nehmen wir die Postleitzahlentabelle. Vor einiger Zeit mussten dort Änderungen noch an zehn Stellen vorgenommen werden. Heute läuft in beiden Fällen alles zentral: Mit dem DWH haben wir alle Daten an einer Stelle gebündelt vorliegen und können aus diesem großen Topf jederzeit beliebige Auswertungen und Verknüpfungen vornehmen."

In einer einjährigen Testphase wurden zunächst das DWH und Cognos parallel genutzt, bevor sich die Krankenkasse dazu entschloss, vollends auf die BITMARCK-Lösung zu setzen. Die Qualität der Daten sowie die Geschwindigkeit im Frontend gaben als größte Vorteile den Ausschlag. In mehreren Workshops und einer Schulung wurden die Mitarbeiter der hkk gezielt vorbereitet.

Neben dem DWH sind die Integrationsplattform von BITMARCK sowie Microsoft mit Office und SharePoint die weiteren zentralen Bausteine bei der hkk. „Alle Plattformen sind skalierbar, was aufgrund des möglichen weiteren Wachstums für uns alternativlos ist. Das DWH haben wir aus diesem Grund sogar von Beginn an in einer höheren Skalierung – also mit einer größeren Rechner- und Speicherkapazität – als im Standard vorgesehen eingesetzt", erläutert Sascha Rosewig.

Integrationsplattform und Standard-Workflows können überzeugen

Auf die Integrationsplattform (21c|ng) greifen derzeit mehr als 300 hkk-Mitarbeiter zu – und es werden monatlich mehr. Zunächst wurden die Mitarbeiter mit direktem Kundenkontakt an der Service-Line oder den Geschäftsstellen mit den Vorteilen wie der 360-Grad-Sicht auf den Versicherten versorgt. Nun folgt Schritt für Schritt der interne Rollout auf andere Bereiche. Momentan hat die hkk die Workflows „Einkommensfragebogen" sowie „Fami-Fragebogen" getestet, einen spürbaren Mehrwert festgestellt und bereits die Implementierung beschlossen. Im nächsten Schritt geht es nun darum, die Inputkanäle (z. B. Scannung) und den Output auf die Abläufe der Krankenkasse hin zu optimieren. Sascha Rosewig: „Speziell im Zusammenspiel mit den Standard-Workflows erfüllt die Integrationsplattform ihre Rolle als zentrale Auskunftsplattform. Beispielsweise durch die Anbindung an unser CTI-System (Computer Telephony Integration) wird ein weiterer Vorteil sichtbar: Ruft ein Kunde an, sieht der Sachbearbeiter sofort dessen Daten und ist optimal für das Gespräch gerüstet. Nach den von BITMARCK eingeleiteten Maßnahmen zur Qualitätssicherung stimmt nun auch die Performance der Plattform."

Informationen aus bitGo werden direkt in die Fachverfahren von BITMARCK_21c|ng übernommen

Multichannel ist ein weiteres Stichwort beim Thema Digitalisierung: Der Kunde möchte selbst bestimmen, wann, wie und wo er mit seiner Krankenkasse in Kontakt tritt. Ob persönlich in der Filiale oder bequem zu Hause auf dem Sofa per Smartphone oder Tablet. Hier ist es für Krankenkassen wichtig, den Versicherten zeitgemäße und innovative Lösungen an die Hand zu geben. Zum Beispiel die Produkte der bitGo_Suite – also die Online-Geschäftsstelle bitGo_GS und die zugehörige bitGo_App. „Die bitGo-Produkte spielen eine große Rolle für unsere Kunden und damit natürlich auch für uns. Bei uns gilt: Alles, was nach außen digitalisiert wird, sollte auch nach innen hin digital sein. Das bedeutet, dass alle Informationen, die unsere Versicherten uns über bitGo zukommen lassen, direkt bis ins Fachverfahren von BITMARCK_21c|ng übernommen werden. Das hilft uns bei der Bearbeitung aller Anliegen unserer Kunden", erläutert Sascha Rosewig, und fügt hinzu: „In der Zusammenarbeit mit BITMARCK hat uns besonders das persönliche Engagement der Kollegen und der übergreifenden Projektleitung überzeugt. Zunächst hat es eine Weile gedauert, bis bei allen Beteiligten der Blick aus Kundensicht geschärft und die Auswirkungen realisiert waren. Gemeinsam sind wir aber jetzt auf einem sehr guten Weg."

„Eine Digitalisierungsstrategie bedeutet viel Arbeit"

Wie können nun andere Krankenkassen auf dem Weg in die Digitalisierung von den Erfahrungen der hkk profitieren? Vorstand Michael Lempe zieht ein Fazit: „Eine gute Lösung an der Hand zu haben, ist die eine Sache. Man darf jedoch nie außer Acht lassen: Eine Digitalisierungsstrategie und ein Konzept zur Umsetzung müssen stets dahinter stehen und intern sowie gemeinsam mit dem IT-Dienstleister erörtert und erstellt werden. Diese Schritte bedeuten viel Arbeit, die daraus folgenden Vorteile für Krankenkassen und Versicherte sind aber von ungleich höherem Wert und für uns als Wachstumskasse alternativlos." ■

Die hkk in Kürze

- Gegründet 1904 in Bremen
- 550.000 Versicherte
- 420.000 Mitglieder
- Über 900 Mitarbeiter
- 27 Geschäftsstellen
- 2.000 Servicepunkte bundesweit

hkk KRANKENKASSE

Kontakt

Stefanie Hilgers
Projektleiterin
Tel. +49 201 102281-455
stefanie.hilgers@bitmarck.de

10 JAHRE bitForecast_Web

DAS FINANZTOOL VON BITMARCK FEIERT RUNDEN GEBURTSTAG

Mit bitForecast_Web steht Krankenkassen bereits seit einem Jahrzehnt ein leistungsstarkes Tool für die Zuweisungsprognose nach den Regeln des Morbi-RSA und zum Ausgaben-Controlling in der GKV zur Verfügung. Nun feiert das Tool – die Entstehungszeit im ehemaligen BKK-Bundesverband mitgerechnet – seinen zehnten Geburtstag. Von Altersmüdigkeit ist dabei nichts zu spüren: Denn mit der stolzen Zahl von 14 Millionen waren nie zuvor so viele Menschen bei den derzeit rund 60 „bitForecast-Krankenkassen" versichert.

Vom einfachen Tool zur umfangreichen Anwendung

bitForecast_Web hat sich kontinuierlich weiterentwickelt. Wurde es den gesetzlichen Krankenkassen ursprünglich als Excel-Tool zur Verfügung gestellt, hat es sich bereits nach kurzer Zeit als Produkt zur eigenen Finanzprognose unter den Bedingungen des Morbi-RSA am Markt etabliert. Durch fortlaufende Weiterentwicklungen sind zahlreiche Features hinzugekommen, bis nach fünf Jahren die umfassende technische und fachliche Umstellung auf das Web-Modell erfolgte: Im Jahr 2012 wurde aus bitForecast das heute bekannte bitForecast_Web. Die neue technische Plattform bot die Basis, um das inhaltliche Spektrum des Tools deutlich zu erweitern und zugleich einen Quantensprung in der Anwenderfreundlichkeit zu realisieren. Um den Erfolg von bitForecast_Web weiterzuführen, etabliert BITMARCK kontinuierlich neue Funktionen und Erweiterungen – natürlich immer im engen Austausch mit unseren Kunden.

Lernen Sie uns kennen

Den 10. Geburtstag möchten wir nutzen, um uns im Kundenportal meinBITMARCK von einer persönlichen Seite zu zeigen. Dort können Sie nicht nur einen Eindruck vom Team hinter bitForecast_Web gewinnen, sondern auch die Erfahrungen einiger Kunden mit dem Tool nachlesen. Lernen Sie unsere Finanzlösung in einem Video aus einer ganz besonderen Perspektive kennen und nutzen Sie viele weitere Information zu bitForecast_Web. Zu einem festen Bestandteil haben sich des Weiteren die in dieser Form einzigartigen Haushaltsplanseminare entwickelt, zu denen Sie sich direkt in BITMARCK Campus anmelden können. ●●•

Kontakt

Peter Flemming
Teamleiter Finanzen
Business Analytics & Reporting
Tel. +49 201 102281-157
peter.flemming@bitmarck.de

bitForecast_Web in Kürze: drei Fragen an Peter Flemming, Teamleiter Finanzen bei BITMARCK

Frage: In einem Satz: Was kennzeichnet bitForecast_Web?
bitForecast_Web ist ein einzigartiges Produkt in der GKV – kein anderes Tool bietet für gesetzliche Krankenkassen eine derart umfassende Lösung mit zahlreichen Grafiken, Kennzahlen und Prognosefunktionen für die Zuweisungsprognose, das Ausgaben-Controlling und zur Unterstützung der Haushaltsplanung.

Frage: Welche Vorteile bietet bitForecast_Web seinen Anwendern konkret?
Das Tool ermöglicht jeder Krankenkasse eine ausgereifte, anwenderorientierte und professionelle Finanzprognose; egal wie groß der eigene Fachbereich ist. Anders formuliert: Mit bitForecast_Web hat jede gesetzliche Krankenkasse einen direkten Zugriff auf das Wissen und die statistischen Methoden eines mehr als zehnköpfigen Fachexpertenteams mit langjähriger Erfahrung in den Bereichen der GKV-Ausgaben- und Einnahmenentwicklung und des Morbi-RSA.

Frage: Wie ist bitForecast_Web in die neue BI-Strategie rund um bitAnalytics einzuordnen?
Mit der Einführung des kDWH haben wir die Möglichkeit, ganz neue Produkte rund um bitForecast_Web zu entwickeln. Diese werden gleichermaßen zentrale als auch kundenspezifische und aktuelle Kundendaten verwenden. Im Zuge dessen entwickeln wir derzeit ein Produkt zum Finanzstatus, um eine tagesgenaue Hochrechnung der Ausgaben zu integrieren.

bitForecast_Web – das sagen unsere Kunden

Ralf Burchardt, Leiter Controlling, actimonda Krankenkasse

„BITMARCK ist mit bitForecast_Web der gelungene Umstieg von Excel auf die aktuelle Online-Plattform geglückt. Dabei schätzen wir nicht zuletzt auch die kompetente Beratung des bitForecast-Teams. Etwa, wenn es um Fachfragen zum Morbi-RSA geht oder abweichende Darstellungen von Angaben der Fachbereiche geklärt werden müssen. Damit ist bitForecast für uns zum unverzichtbaren Tool zur Erstellung von Tabellen und Analysen rund um die RSA-Risikobestimmung sowie zur Darstellung der Finanzübersicht und GKV-Eckdaten avanciert."

actimonda krankenkasse

Anita Fiege, Referentin Stabstelle Vorstandsbüro – Controlling, Novitas BKK

„Aus unserer Sicht ist insbesondere die Entwicklung von bitForecast in Bezug auf Vorschlagswünsche und Langfristprognosen positiv hervorzuheben. Hinzu kommt die exzellente Hilfestellung des bitForecast-Teams, die nicht nur immer wieder sehr angenehm ist, sondern uns auch tatkräftig bei der regelmäßigen Nutzung des Tools, der Ermittlung von Risikofaktoren sowie der Plausibilisierung unserer Prognosen unterstützt."

NOVITAS BKK
EXTRA ANDERS . EXTRA FÜR SIE

Carsten Westerhof, Controller, pronova BKK

„Wir nutzen bitForecast bereits seit 2014, und das Tool hat sich seither als fester Bestandteil unseres Controllings bewährt. Neben der Übersicht über die einzelnen Eckdatenszenarien ist vor allem die Übersicht „Finanzentwicklung" für uns von zentraler Bedeutung. Auch für unsere jährliche Haushaltsplanung sind die Ergebnisse von bitForecast unverzichtbar, weil sie viel genauer sind als die Hochrechnung der GLB-I-Bescheide."

pronovaBKK
Partner für Ihre Gesundheit

Manfred Jann, Referent Controlling, mhplus BKK

mhplus

„Mit bitForecast können wir u. a. die erwarteten Jahreswerte einfach nach Excel exportieren und die Einnahmen und Ausgaben übersichtlich darstellen. Das erlaubt uns die Verifizierung der Eingaben auf Ebene der Kontenarten und gewährleistet so ihre Zuordnung und Nachvollziehbarkeit. Kernfunktion des Tools ist für uns jedoch nach wie vor die Ermittlung der Zuweisungen und die daraus abgeleitete Darstellung in der Finanzentwicklung. Wir schätzen es sehr, dass bitForecast laufend weiterentwickelt wird und so beständig an neuen, nützlichen Features wie dem Berichtswesen, dem Scoring oder der ZBS-Kalkulation gewinnt."

Helmut Heller, Vorstand, BKK Freudenberg

„Zu Beginn des Gesundheitsfonds war bitForecast in Verbindung mit dem Morbi-RSA das einzige Tool, mit dem sich aus unserer Sicht aussagekräftige Prognosen erstellen ließen. Seither wurde das Tool beständig weiterentwickelt, wobei es gelang, die Produktqualität beizubehalten und sogar noch auszubauen. Heute nutzen wir bitForecast regelmäßig u. a. zur Auswertung der Finanzentwicklung und zur Langfristprojektion."

Freudenberg BKK

21c|ng – GESTALTEN SIE DIE **ZUKUNFT**

Strategie. Organisation. Prozesse. Technologie.

Mit dem Roll-out von 21c|ng stehen Ihnen eine moderne Oberfläche und eine leistungsfähige Integrationsplattform zur Verfügung. Die Einführung der neuen Technologie ist schnell bewältigt. Aber wie holen Sie das Maximum aus 21c|ng heraus?

icraft berät Sie bei der Entwicklung Ihrer individuellen 21c|ng-Strategie:

- Welche Prozesse sind betroffen und in welchen liegen die größten Potenziale?
- Welche Vorteile ergeben sich für Ihre Kunden?
- Wie binden Sie Ihre Add-ons ein?
- Wie werden die Workflows eingesetzt?
- Machen Individualerweiterungen Sinn?

Mit unserer langjährige GKV- und IT-Expertise beraten wie Sie nicht nur bei der Strategieentwicklung, sondern stellen durch unsere Umsetzungsberatung sicher, dass die Strategie auch Wirklichkeit wird.

Wir beraten Sie gern! Kontaktieren Sie uns unter: info@icraft.de.

Weitere Informationen: www.icraft.de oder E-Mail an info@icraft.de

icraft
die Unternehmensarchitekten

NEUE INTERESSENTENVERWALTUNG IN BITMARCK_21c|ng

Der Wettbewerb um neue Mitglieder hatte seit Beginn der Wahlfreiheit einen hohen Stellenwert für die GKV. Gerade in Zeiten des Zusatzbeitrags und eines sich immer stärker konzentrierenden Marktes ist das Werben um neue Mitglieder und das professionelle Management von Interessenten für alle Krankenkassen von herausragender Bedeutung. Dies war der Grund, warum BITMARCK-Kunden eine Überarbeitung und Runderneuerung der Interessentenverwaltung im Modul „Partner" von BITMARCK_21c|ng einforderten.

Angeregt vom strategischen Beirat, begleitet durch die Themenpaten IKK classic, BAHN-BKK und mehrere Fachworkshops entstand in enger Abstimmung mit dem technischen Ausschuss eine neue Interessentenverwaltung, die die Anforderungen unserer Kunden genauestens abbildet.

Die neue Interessentenverwaltung ist mit vielen Bereichen aus BITMARCK_21c|ng verknüpft und bietet folgende neue Funktionalitäten:

- Die Rolle eines Interessenten kann neben der Rolle als versicherte Person bestehen. Dadurch wird es möglich, auch Versicherte, die bereits gekündigt haben, oder Familienangehörige als Interessenten zu führen.
- Die Rolle des Interessenten ist an einen Zeitraum mit zugehöriger vertrieblicher Fallakte gekoppelt. Interessentenzeiträume können maschinell im Rahmen der zentralen Vertriebssteuerung oder manuell angelegt und geschlossen werden. Am Interessenten wird das partnerbezogene Zusatzregister angezeigt. Zusätzlich existiert ein neues, zeitraumbezogenes Register, dessen Inhalte den konkreten Bearbeitungsschritten zugeordnet werden können.
- Der Interessent kann direkt mit einem Vertriebspartner verknüpft werden. Die Rolle „Vertriebspartner" erhält dabei jeder Partner, der für die Krankenkasse vertrieblich aktiv ist. Dabei ist es unerheblich, ob es sich um einen Empfehler, einen Versicherten, der einen neuen Kunden wirbt, oder einen professionellen Vertrieb handelt. Selbstverständlich kann die Rolle „Vertriebspartner" parallel zu anderen Rollen bestehen und einen Vertriebspartnerzeitraum besitzen.
- Auch abrechnungsrelevante Vertragsinformationen können direkt am Vertriebspartner gespeichert und eingesehen werden. Ein Dialog ermöglicht die Anzeige der geworbenen Interessenten durch den Vertriebspartner inklusive der gezahlten, zur Zahlung anstehenden oder stornierten Provisionen.
- In der 360-Grad-Sicht erhalten Krankenkassen alle wesentlichen Information über den Interessenten.
- Der Erfassungsdialog ist unterteilt in einzelne vertriebliche Teilschritte inklusive Statusübergängen. Der Bearbeitungsstatus wird dabei automatisch aktualisiert, beispielsweise beim Eingang einer Echtanmeldung.
- Der Inhalt der Fachattribute kann jederzeit vollständig vom Kunden konfiguriert und administriert werden.

Kontakt

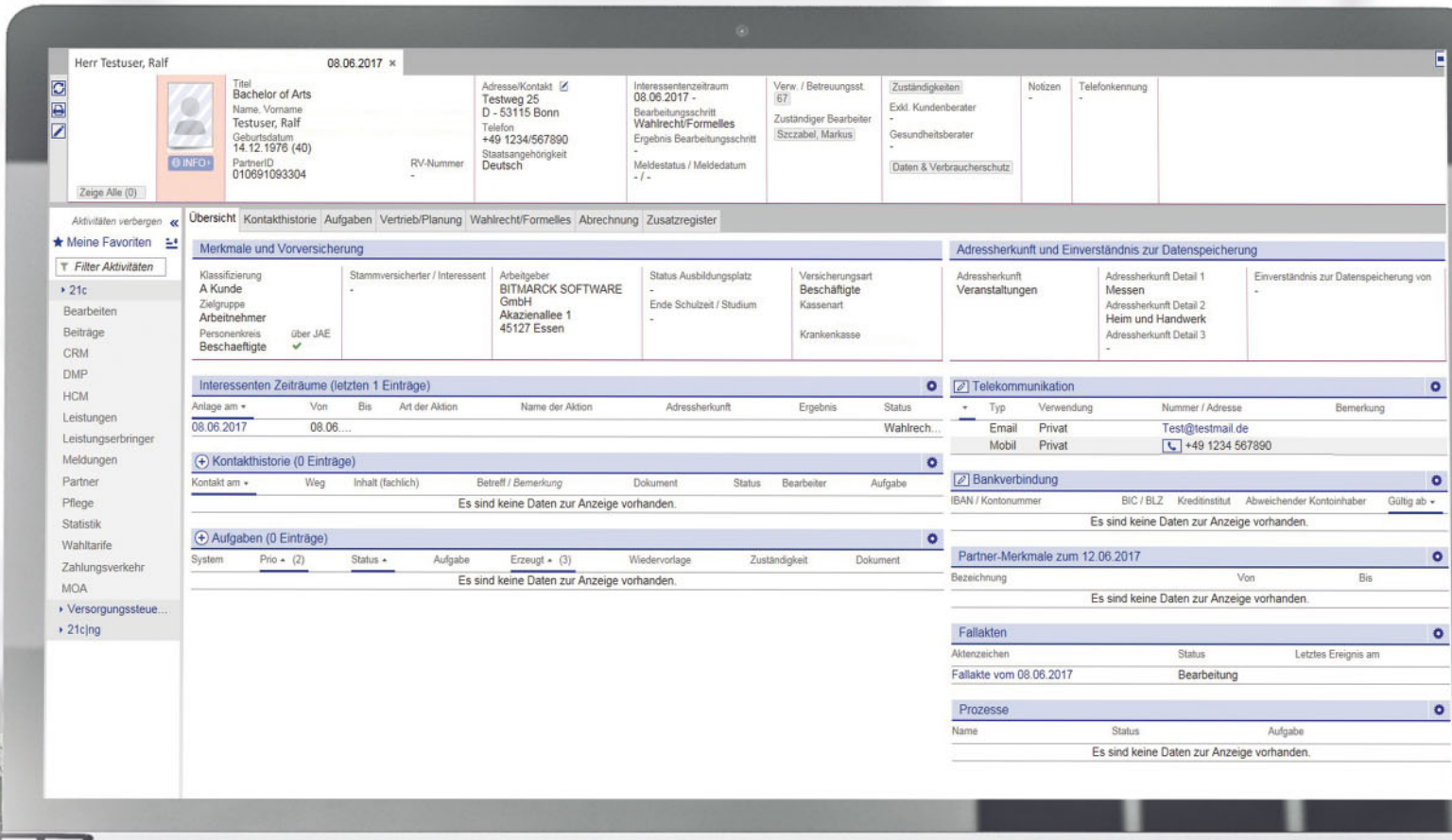
Markus Szczabel
Senior Consultant
Produktmanagement
Tel. +49 201 1094-754
markus.szczabel@bitmarck.de

Die Neuerungen sind für BITMARCK-Kunden kostenfrei

Alle BITMARCK-Kunden erhalten diese neuen Funktionalitäten kostenfrei, da seit dem 01. Januar 2017 das Modul „Partner/CRM" Bestandteil des neuen GKV-Standards BITMARCK_21c|ng ist. Die Marktfreigabe erfolgt mit dem für August 2017 geplanten Release 23.65. Aufgrund der vielfältigen neuen Funktionalitäten empfehlen wir, sich zunächst intensiv mit der neuen Interessentenverwaltung vertraut zu machen, die Administration vorzunehmen und ggf. bestehende Prozesse und Auswertungen anzupassen. Für dieses Vorgehen wurde eine Interessenten-Kompaktansicht geschaffen, die es erlaubt, mit dem Release 23.65 die Software mit angepassten Oberflächen weitestgehend wie bisher zu nutzen. Die vorgenommenen Einstellungen bleiben im System enthalten, und es ist ein problemloser Umstieg auf das Release 23.70 möglich. ■

Die Highlights der neuen Interessentenverwaltung in Kürze:

- Schnellerfassung von und Übersicht über Personengrunddaten
- automatische Prüfung aller Unterlagen und Angaben zum jeweiligen Personenkreis auf Vollständigkeit, bevor eine Wandlung möglich wird
- Prüfung anhand kundenindividueller Regeln, z. B. Pflichtfeldprüfungen
- automatische Ermittlung einer zuständigen Organisationseinheit für Interessenten



ALLZEIT KLARE SICHT

ZAD gewährleistet volle Transparenz im Clearing-Prozess

Mit ZAD (Zentrale Auskunft Datenaustausch) hat BITMARCK eine Anwendung geschaffen, die es Krankenkassen ermöglicht, sich jederzeit über den aktuellen Status ihrer Dateien zu informieren. Die Beauskunftung umfasst die Datenannahme, die Prüfungsergebnisse sowie den Versandstatus von Ausgangsdaten aus verschiedenen Fachverfahren und gewährleistet damit die volle Transparenz des Clearing-Prozesses.

Prozessoptimierung durch fundierte Entscheidungen

BITMARCK reagiert mit ZAD auf den Bedarf von Kunden nach für die Entscheidungsfindung benötigten Informationen. Das Ziel: Geschäftsprozesse zu optimieren. So kann es beispielsweise zum Start des Mahnwesens entscheidend sein, ob bereits Beitragsnachweis-Dateien der DATEV vorliegen. Sind diese nicht bis zum drittletzten Bankarbeitstag im System eingegangen, kann es zu nachteiligen Schätzungen durch die Krankenkassen kommen. Andere relevante Fragestellungen betreffen etwa die Vollständigkeit von Datenlieferungen der Kassenärztlichen Vereinigungen (KV). Deren Vollständigkeit ist Bedingung für weitere interne Prozesse wie die Abrechnungsprüfung oder die fristgerechte Meldung morbi-relevanter Daten an das Bundesversicherungsamt.

Herausforderungen und technische Umsetzung

Stellen Sie sich vor, Sie sollen einem Patienten den Puls fühlen, dürfen ihn dabei aber nicht anfassen. Ein nahezu unmögliches Unterfangen! Vor dieser Herausforderung standen aber – bildlich gesprochen – die Entwickler von ZAD.

Das operative Geschäft und damit die Performance, die Funktionalität und die Hochverfügbarkeit des eigentlichen Produktionssystems bitClear durften nicht unter der Entwicklung ZAD leiden, um die benötigten Protokollinformationen direkt aus jedem Verarbeitungsschritt zu generieren und bereitzustellen.

Zur Lösung wurden optimierte Funktionsbausteine in Clearing-Prozesse implementiert, die Protokollinformationen für den ZAD-Kern bereitstellen. Zusätzlich mussten hier die Informationen der Umsysteme für Datenannahme und -versand einfließen. Die Benutzeroberfläche des ZAD greift mittels Web-Anwendung auf die Daten zu, die im Kern bereitgestellt werden.

Aktueller Stand und Weiterentwicklungen

Derzeit können folgende Fachverfahren mit dem ZAD beauskunftet werden:

- TP1 – DTA-Ärzte
- TP2 – DTA-Zahnärzte
- BENA – DTA-Beitragsnachweise
- DEÜV – DTA-Datenübermittlungsverordnung
- DÜBAK – DTA BA/Kommunen.

In den nächsten Entwicklungsstufen ist die Integration der DTA-Verfahren FAMI, TP5, MDK Krankenhäuser und diverser MRSA-Satzarten geplant. Ebenso steht die Erweiterung um neue Funktionalitäten im Fokus: Untersucht werden hier beispielsweise Benchmarking-Informationen, um mengenbezogene Vergleiche mit Lieferungen des Vorjahres, des Vormonats oder des Vorquartals zu ermöglichen.

Wie kann ich ZAD nutzen?

Im Kundenportal **https://mein.BITMARCK.de** können Sie sich nach dem Login zu ZAD informieren und für die Nutzung freischalten lassen. ■

Kontakt

Thomas Alsmann
Produktverantwortung
Fachbetrieb Individuallösungen
Tel. +49 201 102281-123
zad@bitmarck.de

INTELLIGENTE ARBEITSTEILUNG IN DER BELEG-LESUNG UND FALLBEARBEITUNG

BKK Achenbach Buschhütten setzt auf Plus-Service der atacama Software.

Mit 27.000 Versicherten ist die BKK Achenbach Buschhütten im nordrhein-westfälischen Kreuztal die größte Betriebskrankenkasse Südwestfalens. Angesichts steigender Fallzahlen, einer Arbeitsverdichtung und der Notwendigkeit, schnell und flexibel auf personelle Veränderungen zu reagieren, setzt die Krankenkasse seit September 2015 auf den Plus-Service der atacama Software.

Der Bremer IT-Dienstleister, mit dessen Software atacama | GKV Suite die BKK bereits seit zehn Jahren das zahnärztliche Fallmanagement abwickelt, übernimmt im Rahmen dieses Services die Beleglesung und Fallbearbeitung von Heil- und Kostenplänen in den Bereichen PAR, KB, KFO und ZE. „Es gab in unserem Unternehmen zu dieser Zeit einige personelle Veränderungen und Engpässe. Deshalb entschieden wir uns dafür, atacama Software mit dem Plus-Service zu beauftragen. Ziel war es, mit einem kleinen Fachteam, ergänzt um den externen Service, die Betreuung der Kunden ohne Qualitätsverlust aufrechtzuerhalten", erklärt Eva-Maria Müller, Vorständin der BKK Achenbach Buschhütten.

Die „Bremer Geschäftsstelle"

atacama Software ist ein erfahrener Partner der Krankenkassen bei der Abwicklung von Erfassungs- und Prüftätigkeiten. Mit einem eigenen Team von gelernten Zahnarzthelfer/innen und Zahntechniker/innen und unter Verwendung der atacama | GKV Suite entlastet der Softwarehersteller die Mitarbeiter/innen der Krankenversicherungen. Die Möglichkeiten der Umsetzung sind dabei so individuell wie die Krankenkassen. „Zu Beginn haben wir in einem gemeinsamen Workshop mit atacama die zukünftige Arbeit aufgeteilt. Dabei bestimmten wir, welche Heil- und Kostenpläne durch uns und welche durch atacama bearbeitet werden", berichtet Eva-Maria Müller.

„Schon hier war die Zusammenarbeit sehr angenehm und konstruktiv. Es hat nicht lange gedauert, und unsere Mitarbeiter/innen des Zahnteams haben die Sachbearbeiter/innen der atacama als die ‚Bremer Geschäftsstelle' wahrgenommen. Die Bremer werden als Entlastung angesehen."

Mehr Zeit für die schwierigen Fälle

Durch das Outsourcen der Beleglesung und Fallbearbeitung werden die Sachbearbeiter/innen innerhalb der Krankenkasse von einfachen Tätigkeiten entlastet, da die atacama Software alle Pläne erfasst und größtenteils auch bearbeitet. Ihnen bleibt dadurch mehr Zeit, sich den anspruchsvolleren Plänen zu widmen. „Die Arbeit wird dadurch – ganz im Sinne unserer Mitarbeiter/innen – anspruchsvoller", freut sich Frau Müller.

In der IT zeigt sich die Stärke der atacama | GKV Suite als zentrale Drehscheibe für Daten und Kommunikation: Im jeweiligen Fachmodul werden die gescannten Heil- und Kostenpläne abgebildet und bearbeitet. Durch die Digitalisierung der Planinhalte können sowohl die Mitarbeiter/innen von atacama Software in Bremen als auch die Sachbearbeiter/innen der BKK Achenbach Buschhütten die Bearbeitung vornehmen. Das passiert schnell, übersichtlich und für alle Beteiligten jederzeit nachvollziehbar. Alle relevanten Daten werden dabei automatisch in das iskv_21c-System der BKK Achenbach Buschhütten übertragen.

Für die Zukunft bestens gerüstet

„Wir sind rundum zufrieden", resümiert die Vorständin. „Die Arbeit wird jederzeit pünktlich, mit hoher Qualität und transparent durchgeführt.

Da die Dokumentation digital in der atacama | GKV Suite erfolgt, wissen unsere Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Kreuztal immer Bescheid, in welchem Bearbeitungsstatus sich ein Heil- und Kostenplan gerade befindet."

Während die Allrounder in der Krankenkasse im Arbeitsalltag durch den Kundenverkehr vielen zusätzlichen Aufgaben und Belastungen ausgesetzt sind, können die spezialisierten und hochqualifizierten Sachbearbeiter/innen von atacama Software die Genehmigungen zudem zügiger bearbeiten.

„Generell finden wir es eine gelungene Sache, dass atacama nicht nur die Bearbeitungssoftware, sondern auch die Bearbeitung selbst als Service anbietet", stellt Eva-Maria Müller abschließend fest. „Die BKK Achenbach Buschhütten nutzt damit die Chance, kurzfristige Personalschwankungen, z. B. durch Abgänge, Krankheitsphasen oder Schwangerschaften, ohne Qualitätsverlust auszugleichen. Gleichzeitig behalten wir durch die intelligente Arbeitsteilung das Know-how bei uns im Unternehmen." ■

atacama Software

Die Vorteile des Plus-Services im Überblick:

- hochqualifizierte Sachbearbeiter/innen der atacama Software übernehmen die Beleglesung und Fallbearbeitung direkt in der atacama | GKV Suite
- Entlastung der Mitarbeiter/innen der Krankenkasse, denen somit mehr Zeit für die Kundenbetreuung zur Verfügung steht
- automatische Übertragung der Daten an das iskv_21c-System der Krankenkasse
- die Möglichkeit, flexibel auf Personalengpässe zu reagieren

Kontakt: Christian Dierkes, Teamleitung GKV-Service, atacama | Software GmbH
Tel.: +49 421 22301-54, E-Mail: dierkes@atacama.de, www.gkv-suite.de

Wir empfehlen Ihnen folgende HIGHLIGHTS

AUGUST

Erste Einblicke in die Integrationsplattform (21c|ng)
10.08.2017
Webinar

Neue Funktion/ Batch ungeklärte Versicherungsverhältnisse
23.08.2017
Webinar

Erste Einblicke in die Integrationsplattform (21c|ng)
23.08.2017
Webinar

MDK-Mitteilungsmanagement
24.08.2017
Webinar

Steuerbescheinigungen Korrekturmeldungen
31.08.2017
Webinar

SEPTEMBER

Grundlagen Entgeltersatzleistungen
07.09.2017
Essen

Maschinelle Vorbelegung BGR
08.09.2017
Webinar

Automatische Fallanlage aus Reha
14.09.2017
Webinar

Arbeitsunfähigkeit/ Entgeltersatzleistungen automatische Fallanlage
22.09.2017
Webinar

Workflow „Kinderkrankengeld bei Erkrankung des Kindes"
25.09.2017
Webinar

Workflow „Härtefallvorauszahlung"
26.09.2017
Webinar

Supportkoordinatoren-Treffen eGK
27.09.2017
München

Workflow „Mutterschaftsgeld"
28.09.2017
Webinar

TP6-Fehlerbearbeitung
29.09.2017
Webinar

OKTOBER

Workflow „Einkommensprüfung"
05.10.2017
Webinar

MDK-Mitteilungsmanagement
05.10.2017
Webinar

Workflow „Kinderkrankengeld bei Erkrankung des Kindes"
09.10.2017
Webinar

Workflow „Fortführung des Anspruchs auf Familienversicherung bearbeiten"
10.10.2017
Webinar

Workflow „Unfallfragebögen"
10.10.2017
Webinar

Supportkoordinatoren-Treffen Querschnitt und Integration
11. - 12.10.2017
Fulda

Workflow „Einkommensprüfung"
12.10.2017
Webinar

Workflow „Härtefallvorauszahlung"
12.10.2017
Webinar

Steuerbescheinigungen Korrekturmeldungen
13.10.2017
Webinar

Grundlagen DMP
17.10.2017
Webinar

Arbeitgeberausgleich
17.10.2017
Webinar

Workflow „Mutterschaftsgeld"
17.10.2017
Webinar

Grundlagen KVdR
18.10.2017
Webinar

Grundlagen Hausarztzentrierte Versorgung HZV
19.10.2017
Webinar

Workflow „Unfallfragebögen"
20.10.2017
Webinar

Grundlagen Versicherte Person bearbeiten (Selbstzahler)
24.10.2017
Webinar

KVdR-Meldungen bearbeiten
25.10.2017
Webinar

Grundlagen Pflegepersonen (Versicherungs- und beitragsrechtliche Abbildung)
26.10.2017
Webinar

SEMINAR-TIPP
von Brigitte Müller

Nach den erfolgreichen und sehr gut besuchten Webinaren „erste Einblicke in die Integrationsplattform" haben wir uns entschieden, Ihnen ein weiteres Highlight rund um die Integrationsplattform anzubieten – diesmal möchten wir Ihnen unsere Workflows ans Herz legen.

Unter dem Titel „Vorstellung der verschiedenen Workflows in der Integrationsplattform" erhalten Sie einen ersten spannenden Überblick über den jeweiligen Workflow aus den Fachverfahren Leistungen, Meldungen und Beiträge. Dieser Blick auf die Vorteile und Funktionsweisen der Workflows hilft Ihnen sicher auch im Rahmen Ihres Einführungsprojektes der Integrationsplattform und bei der Frage, welche Workflows Sie künftig einsetzten möchten.

Haben Sie Interesse? Dann freue ich mich über Ihre Nachricht. Ich wünsche Ihnen viel Freude mit dem Seminar-Programm des BITMARCK Campus!

Kontakt

Brigitte Müller
Fachberatung Campus
Tel. +49 89 62737-141
brigitte.mueller@bitmarck.de

GEWUSST WIE
BITMARCK Campus

Unsere Trainings und Workshops unterstützen Sie und Ihre Mitarbeiter mit besonderem Augenmerk auf die praktischen Anforderungen im Tagesgeschäft.

Unser gesamtes Trainingsangebot sowie weitere Informationen zu unseren Veranstaltungen bei BITMARCK Campus erhalten Sie unter **www.bitmarck.de.**

Kontakt

Renate Irl
Backoffice-Managerin
Tel. +49 89 62737-368
campus@bitmarck.de

IMPRESSUM

Herausgeber:
Herausgeber von einsnull – das BITMARCK-Kundenjournal ist die BITMARCK Holding GmbH.

Verantwortlich im Sinne des Presserechts:
Andreas Pschera, BITMARCK Holding GmbH.
Anregungen und Anfragen zu den Beiträgen richten Sie bitte per E-Mail an **andreas.pschera@bitmarck.de**.

BITMARCK Holding GmbH
Brunnenstraße 15–17
45128 Essen
www.bitmarck.de

Leitender Redakteur:
Andreas Pschera

Redaktion dieser Ausgabe:
Thomas Alsmann, Jörg Czeczine, Peter Flemming, Eva Franz, André Lewing, Brigitte Müller, Sara Pfiz, Andreas Pschera, Sylvia Schulte-Kellinghaus, Dr. Martin Stein, Markus Szczabel, Semiha Tagrikulu, Michael Wilhelm

Konzeption und Redaktion:
A-Quadrat Werbeagentur GmbH
Karolingerstraße 96 | 45141 Essen
www.a2-werbeagentur.de

Druck und Vertrieb:
Lonnemann GmbH
Ludgeristraße 13
59379 Selm

Fotonachweis:
BITMARCK-Archiv
Fotolia
Shutterstock

Stand: August 2017

Jetzt für die **einsnull kompakt** anmelden!

BITMARCK®

ERFOLGREICH IN DIE ZUKUNFT – MIT IT-LÖSUNGEN VON BITMARCK

Planungssicherheit und Zukunftsfähigkeit sind entscheidend für den Erfolg im Gesundheitssektor. Mit BITMARCK schaffen Sie die besten Voraussetzungen: Unser modulares Produkt- und Serviceangebot bietet höchste Flexibilität und erleichtert so strategische Entscheidungen. Auf dieser Basis entstehen passgenaue IT-Lösungen, die Ihrer Krankenkasse langfristig echte Wettbewerbsvorteile erschließen und mehr Zeit für das Kerngeschäft verschaffen: Ihre Kunden individuell zu betreuen.

BITMARCK-Unternehmensgruppe
Brunnenstraße 15–17
45128 Essen
Tel. +49 201 89069-000
www.bitmarck.de

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
FSC® C002212